



Weiterentwicklung Oberbillwerder

Hier finden Sie die nächsten konkret geplanten Schritte für die Umsetzung des neuen Stadtteils Oberbillwerder. *Seite 4*



Ein Hospiz für Bergedorf

Ein Träger und ein Standort sind gefunden. Weitere Einzelheiten finden Sie in dieser Ausgabe auf *Seite 5*

Foto: Michael Schütze



Eine neue Koalition für den Bezirk Bergedorf

Seit Januar 2020 wird der Bezirk Bergedorf von einer Koalition aus SPD, Grünen und FDP geführt. Vorausgegangen waren zunächst Sondierungs- und dann Koalitionsverhandlungen, ehe am 23.01.2020 der Koalitionsvertrag im Bergedorfer Rathaus unterschrieben wurde.

Damit hat der Bezirk zum ersten Mal seit 1974 wieder eine feste Koalition. Das war nötig geworden, weil schon in der letzten Wahlperiode CDU, Linke und AfD zunehmend Fundamentalopposition betrieben hatten, statt sich an den bewährten Bergedorfer Verhältnissen einer sachorientierten und parteiübergreifenden Zusammenarbeit zu orientieren. Deshalb haben SPD (12 von 45 Sitzen in der Bezirksversammlung), Grüne (10 Sitze) und FDP (3 Sitze) beschlossen, gemeinsam verlässlich Verantwortung für den Bezirk zu

übernehmen.

In intensiven Gesprächen wurde dabei seit Oktober 2019 über die inhaltlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit in der Bergedorfer Bezirksversammlung beraten. Die Parteien haben sich auf gemeinsame Ziele für die vielen bezirkspolitischen Themen, wie beispielsweise im Bereich der Stadtentwicklung, der Verkehrs- und Umweltpolitik oder der Sicherung der sozialen Infrastruktur, festlegen können. Herausgekommen ist ein Koalitionsvertrag, in dem sich alle drei Parteien mit ihren Schwerpunkten wiederfinden. Er ist auf der Höhe der Zeit und wird den Bezirk in den nächsten Jahren spürbar voranbringen.

Für die SPD war es dabei wichtig, dass auch künftig bezahlbare Wohnungen in Bergedorf gebaut werden können, ziehen doch jedes Jahr rund 2.000 Neubürger *Fortsetzung auf Seite 2*

EDITORIAL

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer, die Coronakrise hat auch den Bezirk Bergedorf und die örtliche Politik mit voller Wucht getroffen. Wir wollen Sie mit dieser Ausgabe des Roten Rathauses über die aktuellen Entwicklungen im Bezirk informieren. Zudem stellen wir Ihnen unser neues Fraktionsmitglied Tamara Al-Keilani vor. Bleiben Sie gesund!

Ihr Paul Kleszcz
Vorsitzender der SPD-Fraktion



Inneres

Lisa Rabe

Neujahrsempfang der SPD-Fraktion Bergedorf

Am 24. Januar, als es noch keine Versammlungsbeschränkungen wegen des Coronavirus gab, lud die SPD-Fraktion Bergedorf in das Haus Brücke zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang ein. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Paul Kleszcz, informierte die rund 70 Gäste zunächst über die aktuellen politischen Entwicklungen im Bezirk. Dabei ging er insbesondere auf den Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP im Bezirk ein. Anschließend folgte die Rede des Ehrengastes. Das war dieses Mal Hamburgs Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Dr. Melanie Leonhard. In ihrer engagierten Rede berichtete sie über die Notwendigkeit, lebenswerte Stadtteile zu schaffen, in denen sich die Menschen wohlfühlen. Dazu gehören eine gute soziale Infrastruktur, wie zum Beispiel das Bürgerhaus Haus Brücke, aber auch viele andere Einrichtungen, die den Menschen ermöglichen, ihren Alltag gut zu meistern.

Nach der Rede gab es noch viel Raum für intensive Gespräche mit der Senatorin, aber auch der Gäste miteinander. Dazu konnten Hunger und Durst durch ein leckeres Büfett gestillt werden. Eine rundum gelungene Veranstaltung!



Foto: Michael Schütze

Fortsetzung von Seite 1 und Neubürgerinnen in den Bezirk. Deshalb will die neue Koalition auch weiterhin mindestens 800 neue Wohnungen pro Jahr genehmigen. Diese Wohnungen sollen allen Bergedorferinnen und Bergedorfern zur Verfügung stehen. Damit das gelingen kann, wird in den nächsten Jahren der neue Stadtteil Oberbillwerder nördlich der S-Bahnstation

Allermöhe mit Augenmaß und enger Bürgerbeteiligung entwickelt werden. Dabei ist uns wichtig, dass über die Entwicklung im Bezirk entschieden wird.

In einem wachsenden Bezirk muss aber auch die Infrastruktur, insbesondere im sozialen Bereich, mitwachsen. Kitas, Schulen, medizinische Versorgung, Seniorenheime, Begegnungsstätten und andere soziale Einrichtungen müssen, wo es nötig ist, auch neu gebaut werden. Zugleich müssen wir die Verkehrswege leistungsfähig halten oder ausbauen. So legten wir besonders Wert darauf, dass die Taktung der S-Bahn ausgeweitet und künftig Langzüge auf der Strecke nach Bergedorf fahren. Zugleich setzen wir uns für eine langfristige Verlängerung der U-Bahn von Mümmelmannsberg nach Lohbrügge und Bergedorf ein.

Doch auch die bestehenden Verkehrswege sollen attraktiver werden. Dabei haben wir als SPD darauf geachtet, dass wir alle Verkehrsteilnehmenden gleich behandeln. Die Sanierung von Straßen, der Bau von Radwegen und sichere Querungshilfen für Fußgänger gehören zu einer gesamtheitlichen, modernen Verkehrspolitik dazu, die alle Verkehrsteilnehmende im Blick hat.

Durch ein Innenstadtentwicklungskonzept wollen wir den Bezirk auch wirtschaftlich zukunftsfähig halten. Das ist besonders in der aktuellen Coronakrise wichtig, weil unsere Einkaufsmeilen, Geschäfte und Firmen gute

Ein neues Innenstadtentwicklungskonzept ist in Arbeit.



Foto: Michael Schütze

Rahmenbedingungen brauchen. In diesem Zusammenhang sind wir stolz darauf, dass wir, wie schon in den letzten Jahren, dafür Sorge tragen, dass unsere beiden Krankenhäuser entwicklungsfähig bleiben und so für die medizinische Versorgung der Menschen im Bezirk da sind.

Zu einem lebenswerten Bezirk gehört auch eine intakte Umwelt. Wir werden deshalb bei allen Bauprojekten auf eine nachhaltige Bauweise achten, unsere Naturschutzgebiete schützen und ausweiten sowie für eine positive Baubilanz sorgen.

Wir sind davon überzeugt, in unserem gemeinsamen Koalitionsvertrag die richtigen Antworten auf die Fragen und Herausforderungen der Zukunft zu geben. Davon können Sie sich gerne selber überzeugen. Den kompletten Wortlaut des Vertrages finden Sie auf unserer Internetseite www.spd-fraktion-bergedorf.de. Schon die bisherige Zusammenarbeit der Koalition in der Bezirksversammlung zeigt, dass wir eine verlässliche, vertrauensvolle und für den Bezirk fruchtbare Koalition geschaffen haben.



Paul Kleszcz

Paul Kleszcz
Fraktionsvorsitzender, Mitglied im
Hauptausschuss und im Stadtentwick-
lungsausschuss

Bergedorf
paul.kleszcz@spd-fraktion-bergedorf.de

Tamara Al-Keilani - ein neues Gesicht in der Bezirksversammlung

Mit dem erfolgreichen Einzug des ehemaligen Bezirksabgeordneten Nils Springborn in die Hamburgische Bürgerschaft bin ich in die Bezirksversammlung nachgerückt.

Als neues Mitglied der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Bergedorf sitze ich im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Sport und Bildung. Hier übernehme ich außerdem die Funktion als Fachsprecherin für Bildung.

Ich arbeite als Projektleiterin und kann als alleinerziehende Mutter die Bedarfe von Familien mit Kindern gut nachvollziehen. Ich weiß um die Herausforderung, Familie und Beruf, bzw. die eigene Weiterbildung gut unter einen Hut zu bekommen. Für viele ist dies nicht immer einfach und obwohl besonders in Hamburg bereits sehr gute Strukturen und Angebote geschaffen wurden, gibt es im Hinblick auf unsere ständig wachsende und sich verändernde Gesellschaft natürlich weiterhin viel zu tun, um Familien zu unterstützen und allen eine chancengerechte Teilhabe und gute berufliche Perspektiven zu ermöglichen. Gerade deshalb sind eine breite Trägerlandschaft für Familienhilfen und vielfältige Bildungsangebote grundlegend, um sicherzustellen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihren eigenen Weg wählen und gesellschaftlich mitgestalten können.

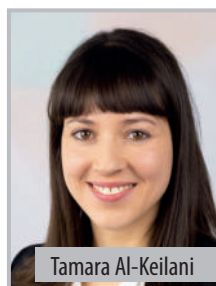
Um dem wachsenden Anspruch an die soziale Infrastruktur in Bergedorf entgegenzukommen, setze ich mich für den Ausbau und die Etablierung von Projekten im Bereich der Familienhilfe und für eine Unterstützung von

Trägern dahingehend ein, dass diese finanziell so aufgestellt sind, dass sie den Bedarfen und Herausforderungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe mit einer starken Angebotsstruktur begegnen können.

Bildungspolitisch werde ich besonders für die Vernetzung wichtiger Akteure der Schul- und Bildungslandschaft streiten. Dies gilt spezifisch für die Umsetzung von Formaten zum Austausch von Politik, Schülerinnen und

Schülern, Eltern und Schulen sowie für die Unterstützung und Etablierung eines starken Netzwerks zwischen Bergedorfer Hochschulen und Bildungseinrichtungen mit Unternehmen.

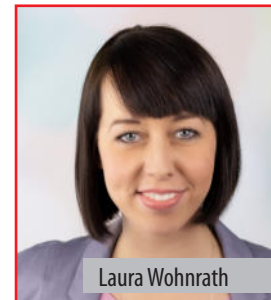
Ich freue mich auf die spannende neue Aufgabe, als Nachfolgerin von Nils Springborn die Interessen meines Wahlkreises Neuallemöhe in der Bezirksversammlung vertreten zu können. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich gerne an mich wenden. Ich werde dann versuchen, mich um Ihre Anliegen zu kümmern.



Tamara Al-Keilani
Mitglied im Jugendhilfeausschuss
und im Ausschuss Sport und Bildung,
Fachsprecherin für Bildung

Neuallemöhe
tamara.al-keilani@spd-fraktion-bergedorf.de

Inneres



Laura Wohnrath

Digitale Verwaltung

Im Januar hat der Hamburger Senat seine Digitalstrategie vorgestellt, bei der es um die Schaffung von digitalen Verwaltungsdienstleistungen und den Ausbau bestehender Digitalangebote geht. Mit einem Antrag im Februar haben wir das Bezirksamt aufgefordert darzustellen, ob und wie diese Digitalstrategie im Bezirk umgesetzt wird, z. B. durch digitale bezirkliche Informationsbroschüren.

Soziales



Mark Petersen

Runder Tisch Obdachlosigkeit

Nach aktuellen Schätzungen leben rund 50 Menschen in Bergedorf ohne festen Wohnsitz, die Dunkelziffer ist gewiss höher. Ein Runder Tisch Obdachlosigkeit, bestehend aus verschiedenen sozialen Initiativen, entwickelte bereits sehr kreative Lösungen und Verbesserungsmöglichkeiten für die Obdachlosen Bergedorfs, um den Obdachlosen ihr Leben zu erleichtern, wie z. B. Container bei der Baustelle am neuen Körper-Haus aufzustellen. Auf Antrag der SPD-Fraktion soll dieser Runde Tisch nun um Vertreter/innen der Fachstelle für Wohnungsnotfälle und der Fraktionen erweitert werden.

Gesundheit

Simone Gündüz

Stadtteilgesundheitszentrum

Die Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz möchte nach der Erfolgsgeschichte des Billstedter Gesundheitskiosks in jedem Hamburger Bezirk ein solches Stadtteilgesundheitszentrum etablieren. In einem Stadtteilgesundheitszentrum arbeiten verschiedene Gesundheitsberufe wie beispielsweise Ärzte, Pflegedienste usw. zusammen, um für die Menschen die optimale medizinische Versorgung zu bieten und damit die medizinische Versorgung zu stärken. Auch eine Gemeindeschwester ist vorgesehen. Ziel ist es u. a., Präventionsmaßnahmen zu verstärken. Besonders wichtig sind dabei niedrigschwellige Zugänge zu Angeboten der Gesundheitsberatung, der Sozialberatung und zu Kursen zu den Themen Ernährung und Bewegung.

Um dem Vorhaben Gesundheitszentrum Rückenwind zu geben, haben wir als Koalition einen Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, dass wir ein solches Stadtteilgesundheitszentrum im Bezirk haben wollen. Als Standort kommt aus unserer Sicht Lohbrügge in Frage, da es im Bezirk der größte Stadtteil ist und auch möglichst viele Menschen von dem Angebot gesundheitlich profitieren sollen. Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration überwiesen. Dort soll das Projekt des Gesundheitskiosks Billstedt vorgestellt werden.



Nachbarschaftsplatz im Bahnquartier

Grafik: ADEPT mit Karres + Brands / IBA Hamburg

Weiterentwicklung Oberbillwerder

Senat und Bezirksversammlung (BV) haben 2019 die Grundlage geschaffen, ein auf dem Masterplan für Oberbillwerder basierendes Bebauungsplanverfahren einzuleiten. Die BV hat das nun konkretisiert.

Für Hamburgs 105. Stadtteil wird bis Ende 2020 ein innovatives Mobilitätskonzept erstellt, das Autoverkehr in Oberbillwerder ausdrücklich zulässt, das Parken aber in Quartiersgaragen (Mobility Hubs) verlegt, die fußläufig oder per Fahrrad zu erreichen sind. Dieses Verkehrs- und Mobilitätskonzept muss vor Baubeginn der Bauabschnitte umgesetzt sein.

In 2021 soll die Geländeaufschüttung für den ersten Planungsabschnitt des zentralen Bahnhofquartiers nördlich des S-Bahnhofs Alstermöhe erfolgen. Die Belastungen durch den Baustellenverkehr sollen dabei so gering wie möglich gehalten werden.

Ab 2025 soll die Entwicklung des Bahnquartiers für Wohnungsbau, Mobility Hubs und Kitas begonnen werden. Ab 2026 sollen Schwimmbad, Grundschule und Kitas folgen.

Alle fünf Quartiere sollen bis 2040 umgesetzt sein. Dabei wird es am Beispiel der ersten Quartiere eine umfassende Bewertung der Planungen geben, um den Masterplan zukunftsorientiert an veränderte Bedingungen, wie z. B. Städtebau, Infrastruktur, Mobilität, soziale Angebote, anzupassen.

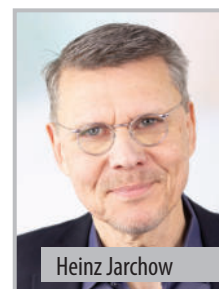
Die BV hat nun die Planungsansätze für die Bauleitplanung präzisiert. So soll die Anzahl an Wohnungen verringert werden, indem die

Bruttogeschossfläche um ca. 35.000 Quadratmeter reduziert wird. Diese Reduzierung soll im gesamten Entwicklungsgebiet und über alle Wohntypologien hinweg erfolgen. Auch die Entwicklungsfläche wird kleiner.

Wichtig ist uns auch die städtebauliche und strukturelle Verbindung mit den Nachbarstadtteilen. So werden z. B. Neuallermöhe und Bergedorf-West in die Planungen für die Schulen, Spielplätze und Kitas eingebunden.

Die verkehrliche Erschließung erfolgt im Südosten mittels Durchstich durch den Bahndamm, im Westen über den Mittleren Landweg und im Nordosten über die direkte Anbindung des Ladenbeker Furtwegs an die B 5. Über die beiden letztgenannten Wege erfolgt die Baustellenerschließung.

Uns ist zudem wichtig, dass die im Masterplan festgeschriebene soziale Infrastruktur, wie Schulen, Kitas, Spielplätzen, umgesetzt wird.



Heinz Jarchow

Heinz Jarchow
Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, im Hauptausschuss, im Regionalausschuss und im Unterausschuss für Bauangelegenheiten

Vier- und Marschlande
heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

Bergedorf soll ein Hospiz bekommen!

Seit Jahren setzt sich die SPD-Fraktion dafür ein, dass der Bezirk Bergedorf ein Hospiz bekommt. Nun ergibt sich eine große Möglichkeit, dieses auf dem Gelände des Hauses im Park zu errichten.

In Hamburg gibt es acht Hospiz-Standorte mit ca. 110 Plätzen. Eines dieser Hospize ist für schwersterkrankte Kinder da. Bisher war unser Bezirk ein weißer Fleck auf der Landkarte. Betroffene Schwerstkranke waren und sind immer noch gezwungen, auf die Standorte in Harburg bzw. Geesthacht auszuweichen, sofern sie dort einen freien Platz finden.

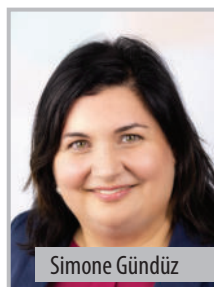
Um in Bergedorf die bestehenden ambulanten Angebote, wie z. B. das Palliativ-Care-Team, zu ergänzen, haben wir im September letzten Jahres einen Antrag in der Bezirksversammlung eingebracht, mit dem wir den Bezirksamtsleiter aufforderten, einen Standort und einen Träger für ein Bergedorfer Hospiz zu finden.

Anfang des Jahres wurde im Fachausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration vom Bezirksamt Vollzug gemeldet: Ein Träger und ein Standort sind gefunden! Die im Jahr 2008 durch Marianne und Hans Michael Kay ins Leben gerufene Infinitas-Kay-Stiftung möchte mit Unterstützung durch die Elb-Diakonie und Bergedorfer Institutionen aus dem Palliativbereich ein Hospiz mitten im Herzen von Bergedorf betreiben.

Ein Teil des Hospizes soll für schwerstkranke

junge Erwachsene sein. Immer häufiger erkranken auch jüngere Menschen beispielsweise an Krebs. Für bisherige Hospize sind sie zu jung und für das Kinderhospiz zu alt. Als Standort ist der rückwärtige Teil des Geländes vom Haus im Park vorgesehen. Da der Tod zum Leben gehört, befürworten wir diesen zentralen Standort. Er ist auch für Angehörige gut erreichbar.

Das Begegnungszentrum im Park, das zur Zeit das Bewegungsbad im Haus im Park betreibt, möchte sich mit einer Tagespflege ebenfalls auf dem Gelände erweitern. Deshalb haben wir im Januar mit den Grünen und der FDP das Bezirksamt aufgefordert zu prüfen, ob und wie beide Pläne zu realisieren sind. Nach einer ersten Prüfung könnten beide Projekte umsetzbar sein. Ein Wettbewerbsverfahren mit beiden Interessenten soll nun klären, wie das im Detail erfolgen kann.

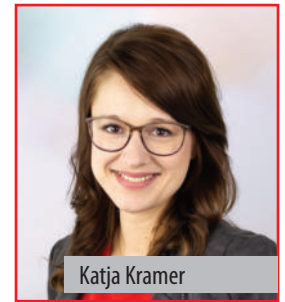


Simone Gündüz

Simone Gündüz
Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration und im Ausschuss für Sport und Bildung

Lohbrügge
simone.guenduez@spd-fraktion-bergedorf.de

Umwelt



Katja Kramer

Klimaschutzkonzept für Bergedorf

Bergedorf war der erste Bezirk Hamburgs, welcher sich im Juli 2016 ein eigenes, integriertes Klimaschutzkonzept auferlegt hat, das 32 konkrete Maßnahmen für mehr Klimaschutz benennt. Im November 2017 wurde eine Klimaschutzmanagerin eingestellt, die das Konzept umsetzen sollte.

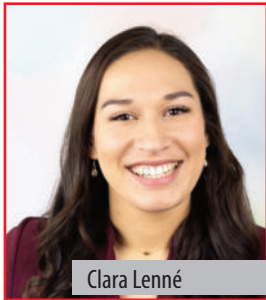
Inzwischen sind bereits einige Vorhaben ganz oder teilweise realisiert worden. So wurden zum Beispiel in diversen Gebäuden des Bezirksamtes LED-Lampen eingebaut. Allein damit wurden und werden pro Jahr 16 Tonnen CO₂ eingespart. Und im Baugebiet Schilfpark wurde ein Nahwärmenetz errichtet, das sich zu 30 Prozent aus Wasserstoff speist. Auch ein Klimaschutzpreis wurde ins Leben gerufen und an viele tolle Projekte von ehrenamtlich und professionell Engagierten vergeben.

Nach vier Jahren geht es nun in die Phase der Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes. Zusammen mit der Klimaschutzmanagerin des Bezirksamtes möchten wir weitere Maßnahmen, zu den bereits 32 benannten, entwickeln und auch für den Bezirk umsetzen. Beispielhaft geht es noch immer um die energetische Sanierung des Bergedorfer Rathauses oder auch um die Nachhaltigkeit der Bergedorfer Veranstaltungen, immer auch mit dem Blick, dass Klimaschutz bezahlbar sein muss. Entsprechend werden wir das Konzept weiterhin kritisch begleiten und dort, wo es notwendig ist, auch nachsteuern.

Das Gelände des "Haus im Park" soll künftig auch ein Hospiz beherbergen.



Foto: Michael Schütze

Kultur

Clara Lenné

Kulturmittel 2020

Der Hauptausschuss hat am 26. März in Vertretung der Bezirksversammlung die Verteilung der Kulturmittel 2020 beschlossen. Es handelt sich dabei um Geld, das aus dem Hamburger Haushalt den Bezirken zur Verfügung gestellt wird, um kulturelle Projekte vor Ort zu fördern. Schließlich wissen die Menschen vor Ort am besten, was besonders förderungswürdig ist.

Knapp 55.000 Euro wurden u. a. auf folgende Projekte verteilt: verschiedene Laternenumzüge (insgesamt 3.300 €), Bergedorfer Musiktage (insgesamt 4.000 €), Ausstellung von Hans-Georg Meyer im Schloss (1.000 €), Bergedorfer Schultheaterfestival (1.500 €), Nachwuchsförderung von Künstlerinnen und Künstlern in der LOLA (2.500 €), interkulturelle Familienveranstaltungen im KulturA (3.000 €), Open-Air-Kino im Rathauspark (1.500 €), Verschönerung von Verteilerkästen in den Vierlanden (2.000 €), Frühjahrskonzert des Hasse-Orchesters (1.000 €), Veranstaltungen zu 100 Jahre Siedlung Nettelburg (2.000 €), 7. Lohbrügger Seifenkistenrennen (1.200 €), Ausstellung Künstlerhaus Südbahnhof (1.500 €), Blues-Festival Bergedorf (5.000 €), kulturelle Familienveranstaltungen im Haus brügge (3.000 €), Fest im Kulturheim Billwerder (1.650 €), Erntedankfest (5.000 €), Kulturveranstaltungen zur Leseförderung in der Bücherhalle (1.200 €). Wegen der Coronakrise ist unklar, welche dieser Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können.

Corona und die Kultur – Wie geht das zusammen?

Als wir uns erstmals mit den Anträgen zur Vergabe der Kulturmittel für 2020 befassten, schien alles noch normal. Das war im Dezember 2019. Sorgfältig prüften wir jeden Antrag und erarbeiteten einen Vorschlag.

Neben wiederkehrenden Anträgen wie die Unterstützung für Laternenumzüge oder die Bergedorfer Musiktage gab es auch wieder viel Neues und Spannendes, wie die Lesung mit dem Autor Yannik-Maria Reimers oder das Kunstprojekt Scheuerpfahl-Skulpturen von Klaus Peters und nicht zuletzt die Veranstaltungen zu „100 Jahre Siedlung Nettelburg“, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Mittel sind begrenzt und die Entscheidung darüber, welche Projekte in welcher Höhe gefördert werden sollen, ist nicht einfach. Und doch ist es eine dankbare Aufgabe, Kultur zu fördern. Und jetzt? Viele der Projekte können wegen der Coronakrise nicht umgesetzt werden. Dann fließt natürlich auch kein Geld. Und dennoch wurde im März darüber abgestimmt. Mehr noch, weitere Anträge wurden im April positiv beschieden. Naiv? Nein! Eine Beschränkung auf die Projekte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden können, wäre das falsche Signal. Keine Förderung für die „Woche des Gedenkens“? Geht gar nicht. Es geht um Wertschätzung. Viele dieser Projekte haben wir ehrenamtlichem Engagement zu verdanken. Ihnen müssen wir Mut

machen in einer Zeit, in der die Kulturlandschaft brach liegt.

Wie wichtig Kunst und Kultur sind, haben wir in Italien gesehen. Das gemeinsame abendliche Singen gab Hoffnung darauf, die Krise zu überstehen. Und: Die Popband "The Pooh" spenden ihre Einnahmen für die Veröffentlichung ihres aktuellen Songs für ein Krankenhaus in Bergamo zum Ankauf medizinischer Geräte. Auch die Band Silbermond machte einen Song zur Krise und spendet die Einnahmen für gemeinnützige Initiativen. Der Verein "Konfetti im Kopf" gibt Konzerte vor Pflegeeinrichtungen und Altenheimen. Sie merken schon, dies ist ein Plädoyer für den Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft und Solidarität für all jene, die auf mehr als einen Kneipenbesuch verzichten müssen.



Petra Petersen-Griem

Petra Petersen-Griem
Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Inneres, im Kulturausschuss, Mitglied und Fachsprecherin im Jugendhilfeausschuss

Nettelburg
petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de



Foto: Michael Schütze

Die Corona-Krise in Bergedorf

Rotes Rathaus 07

Die Corona-Krise hat auch vor dem Bezirk Bergedorf nicht Halt gemacht. Das öffentliche Leben ist fast völlig zum Erliegen gekommen. Aber unser Gesundheitssystem funktioniert auch hier gut.

Während Anfang des Jahres kaum jemand an eine große Pandemie mit weitreichenden Folgen geglaubt hatte, änderten sich die Situationen und Einschätzungen im März hierzu täglich. Schließlich wurden von der Bundesregierung und den Ländern weitreichende Maßnahmen zum Schutz vor dem Virus beschlossen. Restaurants, Bars,

Kinos, Einzelhandel etc. mussten zum Schutze aller schließen. Viele Betriebe haben von einem auf den anderen Tag sämtliche Aufträge absagen oder verschieben müssen. Hamburg hat binnen weniger Stunden entsprechende Hilfsfonds auf die Beine gestellt. Mit einem Milliardenpaket sollen Betriebe und Solo-Selbstständige, welche von den Schließungen betroffen sind, finanzielle Hilfe erhalten.

Als oberstes Ziel aller Schutz- und Hygienemaßnahmen stand immer, die Ansteckungsrate zu mindern und die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, um Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen und ähnliche Institutionen nicht zu überfordern und rechtzeitig mit den nötigen Hilfsmitteln, wie Desinfektionsmittel, Mund-Nasen-Schutzmasken, Atemgeräten etc. auszustatten.

Tatsächlich hat das in Hamburg und im Bezirk Bergedorf bislang sehr gut geklappt. So hat der Bezirk Bergedorf im Vergleich zu allen anderen Bezirken Hamburgs bisher stetig die niedrigsten Zahlen an Erkrankten ausgewiesen, sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen. Beide Bergedorfer Krankenhäuser, Bethesda (BKB) und Unfallkrankenhaus Boberg (UKB), sowie

das St. Adolfstift in Reinbek reagierten schnell auf die neue Situation und richteten sich auf die Versorgung von Corona-Infizierten ein.



Das BKB beispielsweise stellte in kürzestem Zeitraum eine Isolierstation mit insgesamt acht Betten bereit und meldete Mitte März die ersten positiv auf COVID-19 getesteten Menschen. Auch das

UKB zog nach und öffnete sich für die Versorgung von Corona-Infizierten.

Auch der politische Betrieb ist zum Erliegen gekommen. Bezirksversammlungen sowie Ausschüsse und interne Vorbereitungssitzungen wurden abgesagt. Ein Gefühl der Ohnmacht, gerade in der Anfangszeit, überkam uns sicherlich alle. Inzwischen finden eingeschränkt Sitzungen statt, meist als Video- oder Telefonkonferenzen. Ende Mai soll erstmals auch wieder die Bezirksversammlung tagen.

Das gesellschaftliche Leben beginnt langsam wieder und die Straßen werden voller. Aber weiterhin ist Vorsicht geboten. Halten wir alle Abstand, tragen wir in engen und gut besuchten Bereichen einen Mund-Nasen-Schutz und achten alle aufeinander, dann bleiben wir hoffentlich alle gesund!

Inneres

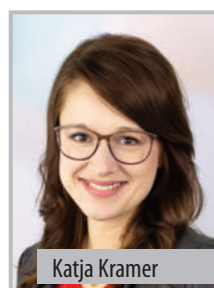


Peter Gabriel

Verteilung der Sondermittel in Bergedorf

Die Bezirksversammlung hat am 30. Januar die Bezirkssondermittel beschlossen. Mit den Sondermitteln, die aus dem Hamburger Haushalt kommen, sollen überwiegend ehrenamtliche Institutionen im Bezirk unterstützt werden. Da mehr Geld beantragt wird als zur Verfügung steht, muss eine Auswahl getroffen werden.

Von den 32.000 Euro für konsumtive Projekte wurden u. a. gefördert: Erweiterung und Befestigung einer Grasfläche bei der FF Hohendeich (3.500 €), neuer Parkettboden im Veranstaltungssaal des Bürgerhauses Allermöhe (2.500 €), neue Damen- und Herrentrachten der Vierländer Speldeel (3.500 €), Schulungswoche für Jugendliche der Jugendfeuerwehr Reitbrook (2.000 €), Feriensportaktionen des Bezirksamtes (4.000 €), Förderung des Projektes Bergedorfer Suppentopf der Gemeinde St. Petri und Pauli (5.000 €), Kurs- und Gruppenangebote im Haus Brügge (4.500 €) und der Lehrstellenatlas (2.500 €). Die 38.000 Euro für investive Zwecke gingen u. a. an den VfL Lohbrügge für externe Schiedsrichterkabinen (6.000 €), den SVNA für eine Kletterwand (5.000 €), den Förderverein FF Moorfleet für Spinde für die Jugendfeuerwehr (5.000 €), den SCVM für eine Luft-Wasser-Splitwärmepumpe (6.000 €), den SV Altengamme für einen Geräteschuppen (6.200 €), das Juzena für die Neugestaltung des Fitnessraumes (5.000 €) und die TSG Bergedorf für Zelte (4.000 €).



Katja Kramer

Katja Kramer
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Mitglied im Ausschuss für Soziales,
Gesundheit und Integration, im Haupt-
ausschuss und im Umweltausschuss,
Fachsprecherin für Umweltpolitik

Lohbrügge
katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de

Zu guter Letzt



Sie haben Fragen, Anregungen, Gesprächsbedarf?

Der Kontakt zu uns:

SPD-Fraktion Bergedorf

Vierlandenstraße 27

21029 Hamburg

Tel.: 040 / 721 91 97

Fax.: 040 / 721 91 80

info@spd-fraktion-bergedorf.de

www.spd-fraktion-bergedorf.de

Das sind wir

Fraktionsvorsitzender

Paul Kleszcz

paul.kleszcz@spd-fraktion-bergedorf.de

Stellvertr. Fraktionsvorsitzende

Katja Kramer

katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de

Heinz Jarchow

heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

Kassiererin

Petra Petersen-Griem

petra.petersen-griem@spd-fraktion-bergedorf.de

Beisitzer

Andreas Tilsner

andreas.tilsner@spd-fraktion-bergedorf.de

Weitere Fraktionsmitglieder

Tamara Al-Keilani,

tamara.al-keilani@spd-fraktion-bergedorf.de

Peter Gabriel,

peter.gabriel@spd-fraktion-bergedorf.de

Simone Gündüz,

simone.guenduez@spd-fraktion-bergedorf.de

Clara Lenné,

clara.lennee@spd-fraktion-bergedorf.de

Mark Petersen,

mark.petersen@spd-fraktion-bergedorf.de

Lisa Rabe

lisa.rabe@spd-fraktion-bergedorf.de

Laura Wohnrath

laura.wohnrath@spd-fraktion-bergedorf.de

Impressum:

Verantwortlich im Sinne
des Presserechtes:

SPD-Fraktion Bergedorf,

Paul Kleszcz,

Vierlandenstraße 27,

21029 Hamburg

Bergedorfer Wochenmärkte sind auch in der Corona-Krise geöffnet

Auch während der Corona-Krise sind die Wochenmärkte im Bezirk Bergedorf geöffnet. Dabei wird auf ausreichende Abstände zu und zwischen den Kundinnen und Kunden geachtet.

Einige Stände finden Sie zur Zeit nicht an den gewohnten Plätzen. Das Bezirksamt hat diese an anderen Stellen platziert, um auch zwischen den Marktständen ausreichend Abstand zu gewährleisten. Eine Besonderheit gibt es zurzeit auf dem Bergedorfer Wochenmarkt dienstags und freitags. Blumen- und Pflanzenstände werden im Sachsentor aufgestellt, um in der Chrysanderstraße und im Vinhagenweg ausreichend Platz zwischen den Marktständen zu gewährleisten. Diese Neuerung kam bei allen Beteiligten gut an. Das Sachsentor war dadurch während der coronabedingten Schließung der Fachgeschäfte etwas belebter. Nun ist diese Verlegung eine willkommene Ergänzung für Bergedorfs Einkaufsmeile, die den inzwischen wieder geöffneten Geschäften eine zusätzliche Kundenfrequenz bringt.

Die SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung freut sich darüber, dass die Wochenmärkte während der Corona-Krise geöffnet bleiben und die Bergedorferinnen und Bergedorfer sich auch in dieser schweren Zeit mit regionalen, frischen Lebensmitteln und Blumen

versorgen können. Das ist auch für das Überleben unserer regionalen Erzeugerinnen und Erzeuger sehr wichtig. Auch deshalb setzen wir uns schon seit Jahren für die Stärkung der Wochenmärkte ein.

Zugleich führt uns die Corona-Krise vor Augen, wie wichtig eine funktionierende Infrastruktur im Einzelhandel ist. Dazu gehören unsere Wochenmärkte ebenso wie erfolgreiche Geschäfte in der Alten Holstenstraße und im Sachsentor. Deshalb haben wir mit Grünen und FDP verabredet, ein Innenstadtentwicklungskonzept zu erstellen, um den Einkaufsstandort Bergedorf zu stärken und zu sichern. Dabei werden wir auch die Lehren aus der Corona-Krise berücksichtigen.



Andreas Tilsner

Andreas Tilsner

Mitglied und Fachsprecher im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz und Mitglied und Fachsprecher im Ausschuss Verkehr und Inneres

Lohbrügge

andreas.tilsner@spd-fraktion-bergedorf.de



Foto: Michael Schütze

Die Blumenstände des Bergedorfer Wochenmarktes sind jetzt auf dem Bergedorfer Markt